

Schulnachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **12 (1926)**

Heft 22

PDF erstellt am: **18.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

einem Erlebnis herausgewachsen, so besonders auch bei unserm „Herold des großen Königs“, der in poetisch lebenswürdiger Weise seine große Mission vorbereitet und mit dem Zauberstabe der Poesie zur Welt gesandt worden. Sein einzigartiges irdisches Pilgerwandern war poesiedurchhaucht, und gerade diesen Vorzügen ist wohl auch seine heute in mächtigem Wachsen begriffene Beliebtheit und die Begeisterung auch in den Kreisen der studierenden Jugend zuzuschreiben.

Das Poetische stand bei Franziskus im Dienste des Heiligen. Die göttliche Vorkehrung verlieh dem Seraph aus Umbrien diese Fülle poetischer Gaben, damit er den Menschen als ein lebenswürdiger Bote Gottes erscheine. Franziskus verkündet mit seinem wunderbaren Verhältnis zur Natur den paradiesischen Frieden zwischen Natur und Mensch; er sagt uns: je mehr die Sünde verschwindet, umso mehr tritt die Sündenstrafe zurück. — Der singende, zufriedene, arme Franziskus ist der Sendbote der sozialen Aussöhnung; er lehrt die Menschheit, wie wir den Frieden in der Gesinnung suchen müssen, und nicht im Besitz. — Franziskus hat auch die Mission, uns nicht nur die Schönheit der Religion

zu verkünden, sondern auch die Freude, mit der die Religion aufgenommen werden soll. Sein heiliges Sängertum ist bei ihm nur die Konsequenz aus der „Trostbotschaft“ und der Spielmann Gottes will uns zeigen, wie viele Freuden schätze in unserer hl. Religion geborgen liegen. Durch Freude und Schönheit führt uns Franziskus zur Wahrheit. Das ist die apostolische Bedeutung seiner poetischen Sendung.

Nach einem warmen Dankes- und Schlusswort des Präsidenten an den H. Hrn. Referenten und die andern „Aktiven“ des Tages setzte man sich zum Mittagstisch, und bei einer geeigneten Pause toastierte Herr Lehrer Hs. Brunner, Reußbühl, in origineller Weise auf alles Krumme, Trostige und Anorrige im Vaterland und in der Erziehungsarbeit, und H. Hr. Erziehungsrat Schnyder gratulierte namens der Erziehungsbehörde zu der glänzenden verlaufenen Tagung. Möge der heilige Pfingstgeist und der Geist des Heiligen von Assisi in uns lebendig werden und ausstrahlen in unsere ganze Erziehungsarbeit. Möge dieser echt katholische Geist auch weiter fortbestehen in dem blühenden Kantonalverbände der katholischen Lehrer, Lehrerinnen und Schulmänner!

Schulnachrichten

Luzern. Schongau. Am Pfingstmontag feierte die Gemeinde Schongau das 50-jährige Lehrerjubiläum ihres Mitbürgers Siegfried Keller, der 47 Jahre lang in seiner Heimatgemeinde als Erzieher der Kleinen segensreich gewirkt hatte. Wir entbieten dem lieben Veteran auf dem Gebiete der Schule auch unsererseits die herzlichsten Glückwünsche und wünschen ihm einen recht frohen Lebensabend.

— **Erziehungsrätliche Aufgaben.** Für das Schuljahr 1926/27 hat der Erziehungsrat den Bezirkskonferenzen folgende Aufgaben zugewiesen: 1. Unsere Schuleramen. 2. Die körperliche Ausbildung in der Schule.

Zug. Für die kantonale Lehrerkonferenz vom 19. Mai hatte die schulfreundliche Gemeinde Cham das Bijou ihres großzügig gebauten Schulhauses, den prächtig vornehmen Singaal, zur Verfügung gestellt. In gehobener Stimmung leitete der Konferenzdirektor, H. Hr. Prof. J. Kaiser, die ansehnliche Versammlung. Dem in hohem Alter entschlummerten alt Lehrer Thomas Ruzbaumer, dem Dichter und Sänger aus dem poesievollen Negerital, wurde ein warmer Nachruf gewidmet. — Die Tagesarbeit galt der Schulhygiene. Der bestellte Referent, Hr. Dr. Otto Weber, Chefarzt des Lungen-sanatoriums in Unterägeri, las in einer guten Stunde sein gedankentiefes, von hohem sozialem Verstand und Fühlen zeugendes Referat. Seine Reformvorschläge beruhen auf den wieder zu Ehren gezogenen Grundsätzen einer christlichen Lebensphilosophie. Der Vortrag dürfte, falls er im Druck erscheint, in weiteren katholischen Schulkreisen Beach-

tung finden. Die Schulgesundheitspflege ist mit dem Bau moderner Schulhäuser noch lange nicht erledigt. Dem Hygiene-Unterricht wird die Schule vermehrte Aufmerksamkeit schenken. Die Gesundheit unseres Volkes ist ein so großes, aber stark gefährdetes Gut, das durch eine zielbewusste Körperpflege erhöht werden muß, wenn wir in den kommenden wirtschaftlichen Kämpfen ein Plätzchen an der Sonne erringen wollen. Der bescheidene Fachmann auf dem Gebiete der Lungenheilkunde hatte noch die Freundlichkeit, einige Partien seines früheren Vortrages über die Bekämpfung der Tuberkulose zu wiederholen. Gefährdete sollten sich vertrauensvoll an die von der gemeinnützigen Gesellschaft errichtete Tuberkulosefürsorgestelle in Zug wenden, wo im vergangenen Jahre 460 unentgeltliche Untersuchungen vorgenommen wurden. Hr. Erziehungsrat Dr. Traugott Weber, der auf seinen Schulvisitationen oft sonderbaren Auffassungen von Hygiene begegnet, ermahnt die Lehrerschaft dringend, konsequent auf eine gute Haltung und Reinlichkeit der Kinder bedacht zu sein. Die Schule kann so auf das Elternhaus einwirken, das eigentlich den Sprösslingen die Elementarbegriffe von Reinlichkeit und Ordnung beizubringen hat. Die Diskussion deckte auf, daß bei der Wartung der Schulklokalitäten oft unhygienisch verfahren wird.

Nachdem man lange genug von Schulstaub, Brausebädern und krummen Rücken gesprochen hatte, lehnte man sich nach delikateren Genüssen, die im Hotel „Bären“ der Konferenz geboten wurden. Der lebenswürdige Präsident verstand es, den zweiten Teil recht gemütlich zu gestalten. Auf den Befehl des Sprechers der Ortsschulbehörde marschierten rote und

weiße Knirpse auf, die bald den Schulärger vom Lehrerherzen verbannten und es in geselliger Freude schlagen ließen. Ein Kränzchen wurde den Kollegen gewunden, die sich in letzter Zeit als Poeten, Romanisten, Komponisten, Dramatiker und Autoren produzierten; ein Beweis, daß die Zuger Pädagogen weder raften noch rosten.

Basel. Herr Prof. Dr. August Rüegg wurde als Vertreter der Katholiken im Erziehungsrat bestätigt. Wir gratulieren!

Bücherschau

Pädagogik.

„**Bausteine zur wahren katholischen Schule**“, von Joseph Schmitt. Druck und Verlag der Buchhandlung Ludwig Muer. Zehn Vorträge.

Das Buch ist in erster Linie für deutsche Verhältnisse berechnet; doch können auch wir kathol. Schweizerlehrer recht vieles daraus lernen. Zwar muß man schon sagen: viele Sachen, die im Buche ausgeführt, sind uns nicht neu, wir staunen nur, daß solche Dinge in Deutschland heute noch gesagt werden müssen, und sie lassen uns in etwas erkennen, wie tief vergessen der katholische Schulgedanke draußen im Reiche war. Wertvoll wird die Schrift durch reiche Angabe katholischen Schrifttums, und nicht zuletzt möchte ich das Buch empfehlen, weil ein im Amte stehender Volksschullehrer aus Amberg es geschrieben. Keine Ideologie und Phantasterei, nein: lebenswarme Schularbeit. F. St.

Himmelserrscheinungen im Monat Juni

1. **Sonne und Fixsterne.** Am 22. Juni tritt die Sonne in den Wendekreis des Krebses ($23\frac{1}{2}^{\circ}$ nördlich vom Äquator), der das Sommer-solstitium bezeichnet. Ihr wirklicher Ort ist aber noch etwas westlich vom Sternbild der Zwillinge. Als Himmelsantipoden finden wir am Nachthimmel den Schützen, dem der Skorpion südwestlich vorausgeht. Schlange, Schlängenträger und Adler reihen sich nördlich von ihnen längs des Äquators an. — Die Fleckentätigkeit der Sonne scheint etwas nachzulassen. Ein großer Fleck, gefolgt von mehreren kleineren, bewegt sich gegenwärtig gegen den Westrand der Sonne zu.

2. **Planeten.** Merkur steht am 4. in größtem westlichem Abstand von der Sonne am Morgen-

himmel. Venus geht rechtläufig vom Sternbild des Widlers gegen den Stier. Sie bleibt noch längere Zeit Morgenstern. Mars in den Fischen ist in der 2. Hälfte der Nacht am Osthimmel zu sehen. Jupiter im Steinbock wird am 16. retrograd. Er ist fast die ganze Nacht sichtbar. Auch Saturn in der Waage, mit welchem der Mond am 22. konjugiert, scheint vom Ende der Abenddämmerung bis in die Morgenstunden hinein.

Dr. J. Brun.

Hilfskasse

Eingegangene Gaben vom 16. bis 30. Mai:

Von Hr. B., St. Gallen	Fr. 10.—
„ Unenannt, Sursee	„ 5.—
Transport von Nr. 20 der „Schweiz-Schule“	„ 1145.—
	Total Fr. 1160.—

Weitere Gaben nimmt dankbar entgegen

Die Hilfskassakommission.
Postfach VII 2443, Luzern.

Lehrerzimmer

Verschiedene Einsendungen mußten auf eine nächste Nummer verschoben werden. Wir bitten um gütige Nachsicht. D. Sch.

Offene Lehrstellen

Wir bitten zuständige katholische Schulbehörden, freiverbende Lehrstellen (an Volks- und Mittelschulen) uns unverzüglich zu melden. Es sind bei unterzeichnetem Sekretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Anstellung reflektieren.

Sekretariat
des Schweiz. kath. Schulvereins
Geismattstraße 9, Luzern.

Redaktions-schluss: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonschulinsektor, Geismattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268.

Krankentasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burgeß-Bonwil (St. Gallen) W. Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postfach IX 521.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25. Postfach der Hilfskasse K. L. B. K.: VII 2443, Luzern.